

Autozulieferer lässt die Krise hinter sich

Reinsberger UKM Fahrzeugteile produziert in Teilbereichen wieder in drei Schichten – Konzentration auf moderne Dieseltechnologie

VON JOCHEN WALTHER

Reinsberg. Die schwer von der Krise an den internationalen Automobilmärkten gebeutelte UKM Fahrzeugteile im Reinsberger Ortsteil Hirschfeld (Mittelsachsen) setzt wieder auf Wachstum. „Wir spüren eine anziehende Nachfrage“, freut sich Geschäftsführer René Arndt, der im Unternehmen für Produktion und Vertrieb zuständig ist. Die verbesserte Auftragslage habe dazu geführt, dass in Teilbereichen des Zulieferers, der Motorenteile in großen Serien herstellt, wieder dreischichtig gearbeitet wird.

Gleichwohl hielt sich die Geschäftsleitung mit Zahlen zu Umsatz und Gewinn zurück. Arndt stellte dennoch eines klar: „Für das am 30. September endende Geschäftsjahr rechnen wir mit einem Umsatz von rund 60 Millionen Euro. Damit werden wir aber unser Niveau vor der Finanz- und Wirtschaftskrise noch nicht erreichen.“

Waren 2004 mit der Ansiedlung im Altkreis Freiberg fast 500 Mitarbeiter im gesamten Unternehmen tätig, so sind es heute noch rund 280. Davon arbeiten 200 allein am Standort in Hirschfeld, in den bislang mehr als 40 Millionen Euro an Investitionen geflossen sind. Schon heute sind dort laut UKM „alle wesentlichen Kompetenzen“ gebündelt. Am traditionellen Standort in Meissen werden 80 Mitarbeiter beschäftigt, die mithilfe modernster Fertigungstechnik Kolbenbolzen produzieren.

Matthias Gerhardt, der für die Finanzen und Warenwirtschaft verantwortlich zeichnet, begründete



UKM-Mitarbeiter Bernd Weinbrecht kontrolliert die Qualität von gehärteten Zulieferteilen. Das Automobilzulieferunternehmen in Hirschfeld spürt eine anziehende Nachfrage. Die Krise in den Vorjahren kostete allerdings eine große Zahl von Arbeitsplätzen.

–FOTO: ECKARDT MILDNER

die Konzentration auf Hirschfeld mit der im Zuge der Krise begonnenen Umstrukturierung. „Verbrennungsmotoren haben weiterhin eine Zukunft, allerdings werden die

Anforderungen an die Technologie spürbar steigen“, sagte er. Daher sei die konsequente Fokussierung auf die Dieseltechnologie richtig gewesen. „Doch die Produkte werden im-

mer komplizierter. Sollten wir neue Maschinen benötigen, können wir die sofort in Hirschfeld aufstellen. Hier haben wir noch freie Kapazitäten“, so Gerhardt. UKM stellt vor al-

lem Komponenten für Diesel-Einspritzsysteme her. Der mittelsächsische Betrieb beliefert unter anderem VW, Audi, Bosch, MAN, Scania und Kolbenschmidt Pierburg.

Themenanalyse Wirtschaftsteil